

### Hochschulabsolventen auf Höchststand

Im vergangenen Jahr haben 100.438 Studierende in NRW ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Damit stieg die Zahl im Vergleich zu 2014 um 4,7 Prozent. Das teilte das Statistische Landesamt mit. 82,9 Prozent aller 2015 abgelegten Prüfungen führten zu einem Bachelor- oder Masterabschluss. Der Anteil der Studierenden, die einen Diplomstudiengang erfolgreich abgeschlossen haben, sank deutlich um 53,6 Prozent. Ein Teil des Anstiegs der Bachelor- und Masterabschlüsse ist durch das Zwei-Stufen-System zu erklären. Absolventen, die zuerst einen Bachelor- und darauf aufbauend einen Masterabschluss erwerben, werden unter Umständen zweimal erfasst, erläuterten die Statistiker. bre

### Mehr Beschäftigte an NRW-Hochschulen

Die Zahl der Beschäftigten an den 74 Hochschulen und acht Hochschulkliniken des Landes Nordrhein-Westfalen ist 2015 im Vergleich zum Vorjahr um 2,9 Prozent auf knapp 136.500 gestiegen, wie das Statistische Landesamt mitteilte. Dabei berücksichtigen die Statistiker Personen, die wissenschaftlich oder künstlerisch tätig waren (77.371) oder in der Verwaltung, den Bibliotheken, dem technischen Dienst der Hochschulen oder als Pflegepersonal in den Hochschulkliniken des Landes arbeiteten (59.121). Gut zehn Prozent des wissenschaftlichen und künstlerischen Hochschulpersonals hatten eine ausländische Staatsangehörigkeit. Zwar stieg die Zahl der befristeten Arbeitsverträge gegenüber 2014 um 1,4 Prozent auf knapp 35.640, aber der Anteil der unbefristeten Arbeitsverträge beim wissenschaftlichen und künstlerischen Personal stieg deutlich um 3,9 Prozent auf rund 15.760. bre

## Mail aus Bonn

**Als ich meinen Lösungszettel** am zweiten Tag des schriftlichen Physikums abgab, fühlte ich mich sehr erleichtert. Schon am Abend selbst konnte ich die Antworten, die ich in meinen Frageheften markiert hatte, im Internet mit inoffiziellen Lösungen vergleichen.

Am Anfang der Vorbereitungszeit hatte ich schnell gemerkt, dass ich mich übernahm. Ich schaffte mein tägliches Lernpensum nicht und fühlte mich durchgehend gestresst. Also schraubte ich meine Erwartungen an mich herunter und führte „Puffer-Tage“ ein. So konnte ich auffangen, was ich an anderen Tagen nicht schaffen oder auch mal eine Pause einlegen.

Sechs Wochen, mehrere tausend Altfragen und hunderte Kar-



**Marie Noelle**

**Engels:** „Mit 320 Multiple-Choice-Fragen wurde unser Wissen in Physiologie, Biochemie, Anatomie, Psychologie und den entsprechenden Nebenfächern abgefragt.“  
Foto: privat

teikarten später saß ich Ende August wieder in der Halle, in der ich zwei Jahre zuvor noch meinen Abiball gefeiert habe. Mit 320 Multiple-Choice-Fragen wurde unser Wissen in Physiologie, Biochemie, Anatomie, Psychologie und den entsprechenden Nebenfächern abgefragt. Damit hätte die Vorklinik enden können, gäbe es nicht noch die mündliche Prüfung. Die Einladungen werden erst anderthalb Wochen vor dem jeweiligen Ter-

min verschickt. So erhalten die letzten Studierenden ihre Einladung erst, wenn die ersten die Prüfung schon hinter sich gebracht haben. Die Termine, sowie die Prüfer für Anatomie, Biochemie und Physiologie werden dabei zufällig verteilt. Insgesamt verringert sich so meiner Meinung nach die Vergleichbarkeit zwischen den Prüfungen. Es werden jeweils drei bis vier Personen in einer Gruppe geprüft. Die Dauer beträgt insgesamt maximal vier Stunden. Meine Einladung kam vor einigen Tagen. Ab jetzt gilt es also nochmal, die letzten Reserven an Motivation zusammenzusuchen, um diesen Studienabschnitt hoffentlich erfolgreich abzuschließen und damit in die Klinik zu starten.

Wie erlebt Ihr das Studium der Humanmedizin? Schreibt mir an [medizinstudium@aekno.de](mailto:medizinstudium@aekno.de).

## Finanzielle Förderung für Auslandsaufenthalte

**Die Robert Bosch Stiftung** fördert über das Programm „Care for Chronic Condition“ Bildungsaufenthalte im Ausland für Teams und Einzelakteure im Gesundheitswesen. Durch die Auslandsaufenthalte sollen Erkenntnisse und Erfahrungen zur Versorgung chronisch und mehrfach erkrankter Menschen gewonnen werden, teilte die Stiftung mit. Gefördert werden Hospitationen an Bildungs- und Praxiseinrichtungen, Fort- und Weiterbildungen, Kon-

gress- oder Konferenzbesuche. Die Stiftung gewährt Zuschüsse zu Reise- und Aufenthaltskosten sowie zu Seminargebühren. Daneben bietet das Programm „Care for Chronic Condition“ organisatorische Unterstützung sowie Vor- und Nachbereitungsseminare an.

Durch den Wissenserwerb im Ausland sollen Akteure im Gesundheitswesen konkret dabei unterstützt werden, innovative, multidisziplinäre und patientenorientierte Versorgungsansätze

kennenzulernen, auf das deutsche System anzupassen und umzusetzen. Gefördert werden Einzelpersonen sowie multiprofessionelle Teams, wobei Anträge von Teams besonders erwünscht seien, wie die Stiftung mitteilte.

Bewerbungsunterlagen sowie weitere Informationen erteilt g-plus, Zentrum im internationalen Gesundheitswesen, Alfred-Herrhausen-Str. 50, 58448 Witten, E-Mail: [g-plus@uni-wh.de](mailto:g-plus@uni-wh.de), Tel.: 02302 926 390, Internet: [www.g-plus.org](http://www.g-plus.org). Die Bewerbungsfrist endet am 31. Oktober 2016. bre

## Uni Bonn sucht Probanden für Studie zur Entzündungsveranlagung

**Das Uniklinikum Bonn** sucht derzeit Probanden für eine Studie, die Zusammenhänge zwischen erblichen Veranlagungen und komplexen Entzündungen untersucht. Entzündungen, die beispielsweise im Zusammenhang mit einer Sepsis auftreten, können lebensbedrohlich sein. Das Risiko sowie die Ansprechbarkeit auf Medikamente hängen auch von der genetischen Veranlagung ab.

„Wir möchten besser verstehen, auf welche Gene sich diese Anfälligkeit zum Beispiel für Sepsis zurückführen lässt“, sagte Privatdozent Dr. Johannes Schumacher, Humangenetiker der Universität Bonn, zu der Studie „expression quantitative trait locus“ (eQTL). Die Wissenschaftler suchen dafür Probanden im Alter zwischen 18 und 40 Jahren aus Mitteleuropa. Sie sollten nicht rauchen, keine

Allergien oder Infektionskrankheiten haben, keine Medikamente eingenommen oder Impfungen in den vier zurückliegenden Wochen bekommen haben. Den Studienteilnehmern wird eine Blutprobe entnommen. Die Aufwandsentschädigung beträgt 20 Euro und ein Frühstück.

Interessierte melden sich unter Tel.: 0228 2871-9155, E-Mail: [spende.kqt@ukb.uni-bonn.de](mailto:spende.kqt@ukb.uni-bonn.de). bre